Ä3 zu A2: Gleichstellung ist keine Frauenaufgabe – Männer in die Förderung von FLINTA* einbinden

Antragsteller*innen	Vorstand der GRÜNEN JUGEND München (dort beschlossen am: 02.10.2026)

Antragstext

Von Zeile 5 bis 6 einfügen:

1. bereits bestehenden Frauen-für-Frauen-Formaten. Ziel ist der gezielte Wissens- und Netzwerktransfer aus männlich dominierten Strukturen heraus. Das Programm soll FLINTA*-Personen nicht an bestehende Strukturen anpassen, sondern ihnen Zugang verschaffen, um diese Strukturen zu verändern. Mentees wählen ihre Mentor*innen selbst. Für das Programm gelten verbindliche Awareness-Standards, und es gibt eine unabhängige FLINTA*-Ansprechperson für Probleme im Mentoring.

Begründung

Mentoring schafft ein Machtgefälle, besonders wenn cis endo Männer mit Einfluss FLINTA*-Personen begleiten, die am Anfang ihres politischen Wegs stehen. Wer selbst wählen kann und weiß, an wen man sich bei Problemen wenden kann, ist geschützt. Außerdem darf Mentoring nicht heißen, dass FLINTA*-Personen lernen, wie man in männlich geprägten Strukturen am besten mitspielt. Ziel ist, dass sich die Strukturen ändern.